

## Rahel Hegnauer

1. bis 28. November 2014

### «Wenn die Kirche nicht mehr im Dorf steht»

Kirchen gehören zum festen Bestandteil jeder Schweizer Ortschaft. Sie besetzen nicht selten die schönsten und zentralsten Plätze und werden so zu einem prägenden Teil des Ortsbildes. Oft nimmt man sie aber kaum noch wahr – trotz imposanten Türmen. Die Floskel «Damit die Kirche im Dorf bleibt» meint denn auch und oft in säkularem Kontext, dass etwas bleibt, wie es schon immer war.

Die Künstlerin Rahel Hegnauer arbeitet meist ortsbezogen. Aufgewachsen ist sie in Zürich Oerlikon und so ist sie ausgezogen, um das Quartier ihrer Kindheit neu zu sehen. Dabei ist sie auf die Reformierte Kirche Oerlikon gestossen. Diese ist ein imposanter Bau im Übergang von Historismus zur Reformarchitektur mit einem Turm von fast 70 Metern Höhe. Ein Gebäude, das in ihrer Kindheit kaum eine Rolle gespielt haben dürfte.

Noch bevor man die Galerie betritt, hört man schwer zu ortendes Glockengeläut. Im Hauptraum steht oder vielmehr liegt, dekonstruiert und neu gedeutet, die Kirche Oerlikon mit grotesk gestauchtem Kirchturm. Hineingezwängt in eine beengende neue Realität. Es ist die gespiegelte Nord-Ost-Fassade exakt im Verhältnis 1/7,5.

In ihrer vielschichtigen Arbeit geht es der Künstlerin nicht nur um das Hinterfragen der institutionalisierten Religion in der Schweiz, die präsent ist mit riesigen Gebäuden, die nur noch von wenigen genutzt werden. Ebenso wichtig ist ihr, Verschiebungen der räumlichen und akustischen Wahrnehmung erlebbar zu machen.

Wir betreten das Kabinett und finden, am Boden liegend, einen Glockenklöppel. An den Wänden rundum laufend als Fries, der Abrieb des Ornaments, das die Glocke umfließt. Leicht ist sie, diese Glocke und ihrer Funktionalität und Stofflichkeit enthoben. Das Läuten kommt nicht von diesem Klöppel und auch nicht, wie üblich, aus dem Kirchturm, sondern aus dem Untergeschoss. In der dreiteiligen Videoinstallation sehen wir die vier Glocken der Kirche Oerlikon dann endlich in Aktion. Sie entfalten mit ihren immensen Gewichten (über drei Tonnen wiegt die Grösste) eine optische und akustische Wucht, die selbst die Kamera zum Zittern bringt. Dazwischen Stille, während die Kamera über die Inschriften auf den Glocken schweift oder andere Details zeigt. Gegossen wurden sie, wie damals üblich, aus alten französischen Kanonen. Hier eine Verschiebung der Werte.

Die Künstlerin bedient sich ihrer Mittel souverän. In wenigen Wochen hat sie diese Ausstellung realisiert, von den ersten Entwürfen bis zur fertigen Umsetzung. Wo nötig, hat sie sich professionelle Mitarbeit oder Unterstützung gesichert (siehe Folgeseite).

Wie sie die drei sehr unterschiedlichen Räume der Galerie in Angriff genommen und über die Akustik zu einer ganzheitlichen Arbeit zusammenfügt hat, ist einzigartig.

Die Kirche wird auch nach dieser Ausstellung im Dorf bleiben. Verändert hat sich unsere Wahrnehmung. Rahel Hegnauer ist eine wichtige Schweizer Künstlerin, die Beachtung verdient.

*Michael Nitsch, Oktober 2014*

### **Gefaltete Kirche** (Massstab 1/7.5)

Die Nord-Ost Fassade der reformierten Kirche Oerlikon habe ich basierend auf dem Originalbauplan (Massstab 1/100) des Architekten Adolf Aspers aus dem Jahr 1906 in das Verhältnis 1/7.5 gespiegelt übertragen.  
Birkensperrholz  
Ausführung in Zusammenarbeit mit Francis Bovet (Holzwerk).

### **Fotografie**

Aufzug der Turmkugel der ref. Kirche Oerlikon, 1907.  
Aus dem Leuchtpult von V. und R. Huonker in der ref. Kirche Oerlikon.  
Inkjetprint, Kleister (61 x 46,5 cm)

### **Grosse Glocke** (Kabinett)

Abrieb des Fries der Grossen Glocke der ref. Kirche Oerlikon.  
Graphit auf Transparentpapier.  
Klöppel (Leihgabe der Glockengiesserei Rüetschi, Aarau)  
Stahl (weiches Eisen)

### **4 Glocken** (H-Dur) (Untergeschoss)

Grosse Glocke: Schlagton h°, 3050kg, Durchmesser 162,5cm.  
Mittagsglocke: Schlagton dis', 1555kg, Durchmesser 130,1cm.  
Betglocke: Schlagton fis', 895kg, Durchmesser 108cm.  
Totenglocke: Schlagton gis', 626kg, Durchmesser 96cm.  
Zitiert aus: Schweizerischer Kunstführer Nr. 901, Ref. Kirche Zürich-Oerlikon, Matthias Walter: Seite 37.  
Die 4 Glocken wurden aus alten französischen Kanonen gegossen mit ca. 70% Bronzeanteil (Jules Porrentruy, 1907).  
Zitiert aus ebenda: S: 35  
Unterschiedliche Bild-/Tonsequenzen angeordnet in 30min, loop.  
3 Videoprojektionen, Full HD (Stereo 2.1).  
Ausführung in Zusammenarbeit mit cmunz (Video, Schnitt) und Anselm Caminada (Sounddesign).

### **Preis auf Anfrage**

### **Dank**

Grosser Dank geht an:

*Francis Bovet* (Holzwerk)

*cmunz* (Video, Schnitt)

*Anselm Caminada* (Sounddesign)

Reformierte Kirche Oerlikon, Zürich:

*Frau Renata Huonker-Jenny* (Pfarrerin) und *Frau Fabienne Vocat* (Präsidentin Kirchenpflege).

*Frau Cordula Zanin* (Sigristin)

*Frau Yvonne Bhimani* (stellvertretende Sigristin)

*Herr Daniel Bollier* (Hauswart)

*Matthias Walter* (lic.phil. I, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, klassische Archäologie, Glockensachverständiger, Autor des Schweiz. Kunstführers Nr. 901, Reformierte Kirche Zürich-Oerlikon, 2012).

*Glockengiesserei Rüetschi, H. Rüetschi AG, Aarau, (Herr Spillmann).*

*Stefan Rohner* (Kunstschaffender, Videotechnik).

*Ilona Schneider / Michel Eigensatz* (se-Architekten, Dipl. ETH, SIA) und

*Theresa Pabst* (Dipl. ETH, SIA).

Retter in Not:

*Marie-Theres Weiss, Sämi Bauhofer, Nina Roth, Judith Balla, Jean-Luc Bodmer,*

*José Scarabello, Margrit Schärli, Reini Suter, Dolores Hegnauer-Abt und Hannah Munz.*

### **Recherche, Material, Quellen:**

Matthias Walter, Schweizerischer Kunstführer Nr. 901, Ref. Kirche Zürich-Oerlikon, Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Bern 2012.  
Amt für Baubewilligungen der Stadt Zürich, Amtshaus IV.  
Reformierte Kirche Oerlikon, Zürich.

**CV Rahel Hegnauer (CH/UK)**

- 1968 geboren in Zürich, Schweiz. Lebt in Zürich.  
1989–95 Höheres Lehramt für Zeichnen (MA in Art Education), Hochschule der Künste, ZHdK, Zürich, Schweiz.  
1991–92 Glasgow School of Art, Departement Environmental Art, Schottland.  
2005–07 Postgraduate studies, MAS in Public Sphere, Hochschule für Gestaltung und Kunst, HSLU Luzern, Schweiz.

**Ortsspezifische Interventionen/Einzelprojekte (Auswahl):**

- 2014 «Wenn die Kirche nicht mehr im Dorf steht», «gastspiel», Raum für Interventionen und Impulse, Zürich  
2014 «Te koop, te huur», Kerkrade, Niederlande.  
2013 «Cloud's End», kollaboratives Projekt mit Jenson Anto, Indien-Schweiz, Kaskadenkondensator, Basel.  
2008 «Tree trunks & fly overs», Intervention im Stadtraum von Bangalore.  
2003 «Nest», städtische Siedlung Grünau, Zürich.  
2003 «Lüften», Stadthaus Uster.  
2002 «umeluege», Kunstkasten, Katharina-Sulzerplatz, Winterthur.  
1999 «3-Zimmerwohnung», Installation, Bäckeranlage (öffentlicher Park), Zürich.

**Ortsspezifische Interventionen/Beteiligung an Gruppenausstellungen (Auswahl):**

- 2011/12/13 «To pour water from the Ganges into the river Inn», Zentrum für Gegenwartskunst Nairs, Scuol.  
2011 «Curraint d'ajer», Zentrum für Gegenwartskunst Nairs, Scuol.  
2009 «Koli village», Khar Danda, Workshop mit Studenten des Rizvi Architecture College, Mumbai Festival 09, India.  
2009 Artist-in-residence.ch, zu Gast im Forum Schlossplatz, Aarau, Schweiz.  
2007 «The hidden hyacinths of the Yamuna», Khoj studio, Delhi.  
2006 «Jardin temporaire», Paris. Exchange Projekt zurich4paris18 (Verein zwei mal zwei), Zürich.  
2004 2. Runde, Swiss Art Awards 2004, Basel.  
2004 «Im Geröll», Morteratschgletscher, Projektreihe transit.graubünden, Pontresina, Schweiz.  
2003 «Grundriss, 2-Zimmerwohnung», städtische Siedlung Grünau, Zürich.  
2000 «Alice's Korridor», Sommeratelier, Shed im Eisenwerk, Frauenfeld.  
1999 «75cm x 75cm», mit Marisa Unholz, Performancereihe Stromereien (Brückenprojekt), Tanzhaus Zürich.  
1997 «The Invisible Exhibition», Pezinok Central Park, Slowakei.

**Kunst und Bau/Kollaborationen:**

- 2014 «trafögl», Kunst und Bau, im Auftrag von se-Architekten (Ilona Schneider, Michel Eigensatz), Ardez, Schweiz.  
2013 «Rumpelstilzchen», 3. Preis, Designwettbewerb, mit se-Architekten, Ballenberg, Schweiz.  
2012 «Linthsteg», 1. Preis, Projektwettbewerb, mit se-Architekten und Ingenieurbüro Beat E. Birchler, Weesen, Schweiz.

**Artist-in-residence/Atelierstipendien:**

- 2014 Post.-sjtub, Kerkrade, Niederlande.  
2011 Zentrum für Gegenwartskunst Nairs, Scuol, Schweiz.  
2007–08 Khoj studio/Delhi und BAR1/Bangalore, Indien.  
2006 Paris, 18ème, Goutte d'Or. Kulturaustausch zurich4paris18 (Verein zwei mal zwei), Zürich.  
2003 Atelierstipendium AKKU Uster.  
2003 Projektwohnung (Zwischennutzung), Vereins Pro Fuge/Stadt Zürich, städtische Siedlung Grünau, Zürich.  
2001–02 Rades bei Tunis, Tunesien.  
2000 Zentrum für Gegenwartskunst Nairs, Scuol.  
1997 Bratislava, Slowakei.

**Kontakt**

www.rahelhegnauer.ch  
rahelx@bluemail.ch